

**Zeitschrift:** Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum  
**Herausgeber:** Benediktiner von Mariastein  
**Band:** 61 (1984)  
**Heft:** 4

**Buchbesprechung:** Buchbesprechungen

**Autor:** Russi, Armin / Bütler, Anselm

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 19.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Buchbesprechungen

M.-R. Bottermann: **Religiöse Orientierungstage**. 12 Modelle für Gymnasien, Real- und Berufsschulen. Kösel-Verlag, München 1983. 190 S. DM 24.-.

Dieses Buch bietet 12 erprobte Modelle zur Gestaltung und Durchführung von Tagen religiöser Orientierung, Besinnungstagen und Schulentagen an. Es bringt aber nicht nur Informationen thematischer und organisatorischer Art für solche Tage selber, sondern hilft vor allem auch, die Vorarbeit zu leisten. Grundsätzliche Überlegungen zu solchen Tagen helfen, einen überzeugenden Einstieg zu finden zu den Themen: Generationskonflikt, Jesu Christus, Sinn des Lebens, Kirche, Zukunft, Beten, Unsere Erde, Glück, Ich-Du-Wir, Das Kreuz mittragen u. a. Die zahlreichen Materialien, Vorschläge und Impulse sowie der methodisch geschickte Aufbau machen dieses Buch zu einer Fundgrube für alle, die mit Schülerseelsorge zu tun haben.

P. Armin Russi

E. Anderegg: **Auf Tod und Leben**. Geschichten zum Nachdenken. Friedrich Reinhardt, Basel 1983. 134 S. Fr. 19.80.

Der Autor wirkt als Pfarrer an der Psychiatrischen Universitätsklinik Basel. Er schildert in diesen Kurzgeschichten das Ringen von Menschen, die schwere seelische Krisen durchmachen, Depressionen, qualvolle körperliche Krankheiten, Bedrohung durch feindliche Entwicklungen in der Welt, ein Ringen auf Leben und Tod, das dem Entschluss, sich selber töten zu wollen, vorausgeht. Dem Autor gelingt es, die erschütternde Not dieser Menschen, aber auch das Eingreifen von rettenden Kräften durch Geschehnisse, Gespräche, Zeichen, die sich tief einprägen, deutlich zu machen.

P. Anselm Bütler

R. Sauer (Hg.): **Junge Christen fragen nach dem Glauben**. Hilfen für Glaubensgespräche. Reihe: Den Glauben erfahren, Band 2. Grünewald, Mainz 1983. 176 S. mit neun Impulsfotos. DM 22.-.

Dieser Glaubenskurs wendet sich an religiös interessierte und kirchlich engagierte Jugendliche im Alter von 14–18 Jahren, die ihren Glauben vertiefen wollen. Das Buch enthält Materialien für sieben Einheiten: Sinnfrage-Gottesfrage; Glaube als Vertrauen; Gemeinschaft der Glaubenden; Hoffnung in der Angst; Kreuz und Auferstehung; Primat der Liebe; Gebet als Antwort des Glaubens. Für jede Einheit werden neben theologischen und didaktischen Überlegungen eine Verlaufsskizze sowie eine Vielfalt von Medien (Texte, Lieder, Hinweise auf Filme und Diaserien) angeboten.

P. Anselm Bütler

H. Mühlen (Hg.): **Jugend erfährt Gott**. Weg aus der Krise II. Topos Taschenbuch 133. Grünewald, Mainz 1983. 176 S. DM 8.80.

Der Herausgeber legt hier persönliche Zeugnisse Jugendlicher vor, die er gesammelt hat. Diese Zeugnisse, die auch von kirchlich distanzierten Jugendlichen stammen, zeigen, dass Jugendliche offen sind für Schritte zu einer Grundentscheidung für Gott in einer Kirche, die sich als Umkehrgemeinschaft darstellt.

P. Anselm Bütler

B. Schellenberger: **Im Acker Gottes**. Erfahrungen einer Suche. Herder, Freiburg 1983. 112 S. DM 14.80.

Der Autor, Trappist, lebte ein Jahr mit einer kleinen Gemeinschaft von Brüdern in einem leeren Pfarrhaus. Die Gläubigen baten ihn, Gottesdienst für sie zu halten. Das Bändchen enthält Predigten, die er gehalten, und persönliche Meditationen, die er sich notiert hat. Die Predigten zeichnen sich aus durch eine besondere Tiefe und überraschende Akzentsetzungen der biblischen Texte, die bezeugen, dass hier ein Mensch das Wort Gottes verkündet, der darüber lang und intensiv meditiert hat.

P. Anselm Bütler

H. J. Nouwen: **Wohin willst du mich führen**. Geistliche Notizen aus Lateinamerika. Herder, Freiburg 1983. 256 S. DM 24.80.

Der Autor lebte ein halbes Jahr in Lateinamerika im pastoralen Einsatz. In Tagebuchnotizen, die er hier vorlegt, hält er seine Erfahrungen dieses Einsatzes fest. Vor allem spricht er vom Alltag der Menschen in Bolivien und Peru. Dabei treten zwei Gedanken besonders hervor: der Gegensatz zwischen der lateinamerikanischen Wirklichkeit und unserer Welt des Wohlstandes; dann die besondere Spiritualität dieser Menschen, die vor allem den Karfreitag leben und Ostern noch kaum zur Kenntnis nehmen können. Zusammenfassend kommt der Autor zum Urteil: In der Seele Lateinamerikas ruht ein Schatz, der ein Geschenk an uns ist, den wir entdecken müssen. Der Leser bekommt eine Ahnung von diesem Schatz durch die eindrucksvollen Schilderungen dieser Menschen und deren Leben.

P. Anselm Bütler

C. Martini: **Hoffnung der Weihnacht**. Herder, Freiburg 1983. 64 S. mit 6 mehrfarbigen Abbildungen. DM 12.80.

Das Bändchen enthält Predigten, die der Autor jeweils an Weihnachten gehalten hat. Die Themen der Predigten zeigen, dass Martini das Weihnachtsgeheimnis den heutigen Menschen deutet als Ereignis, das auch uns Hoffnung und Vertrauen geben kann, das alle Angst zu überwinden vermag.

P. Anselm Bütler

W. Schäffer: **Erneuerter Glaube – verwirklichtes Menschsein**. Die Korrelation von Glauben und Erfahrung in der Lebenspraxis christlicher Erneuerung. Reihe: Studien zur Praktischen Theologie, Band 28. Benziger, Zürich 1983, 558 S. Fr. 48.-.

Der Autor legt hier seine Dissertation vor, die unter Leitung von Prof. E. Feifel an der Kath.-Theolog. Fakultät der Universität München entstanden ist. Im ersten Hauptteil werden philosophische und wissenschaftstheoretische Fragen um menschliche und religiöse Erfahrung geklärt. Der zweite Hauptteil stellt drei aktuelle Ansätze christlicher Erneuerung vor. Die Bewegung der Fokolare; die katholisch-charismatische Gemeindeerneuerung; Taizé: Communauté und Jungentreffen, und erschliesst so ein authentisches geistlich-praktisches Erfahrungsfeld. Der dritte Hauptteil bringt die Auswertung des bisher Erarbeiteten: Die Erfahrung geistlicher Aufbrüche wird in Bezug gesetzt zur derzeitigen Diskussion um

das Korrelationsprinzip in Theologie und Praxis der Kirche. Bei der Korrelationstheologie geht es darum, Glaubensaussagen so zu formulieren, dass sie Antworten sein können auf heutige menschliche Erfahrungen. Denn zahlreiche überlieferte Aussagen des Glaubens bis hin zu zentralen Dogmen sind wenigstens in der traditionellen Fassung dem Denken des modernen Menschen fremd und unverständlich; ihr Sinn und ihre existentielle Bedeutung sind unzugänglich geworden. Die Korrelationstheologie will hier wieder Brücken schlagen (vgl. S. 366 f.). Z. B. wird Gott verstanden als wahre Erfüllung des Menschseins: Das Neue der Offenbarung besteht vorrangig weder in relig. Wissen, das bisher verborgen war, noch in neuen Normen und Geboten, sondern in der neuen Lebensmöglichkeit, die aus der Gottesbegegnung entspringt. Daraus ergibt sich als zentrale These des Buches: Authentische «theonome» Lebensform müsste einerseits aus ursprünglicher Inspiration, aus einem Ergriffensein durch Gott entspringen, andererseits alle Dimensionen und Bereiche menschlichen Lebens umfassen. Die menschliche Existenz müsste aus der Beziehung zu Gott heraus neu gestaltet sein, doch so, dass dabei das Menschsein des Menschen nicht gemindert, sondern erfüllt wird. Solche Modelle theonomer Lebensformen finden sich in den in diesem Buch behandelten geistlichen Neuaufbrüchen (vgl. S. 348).

P. Anselm Bütler

A. Wagner / F. Beutter: **Finanzplatz Schweiz – Dritte Welt.** Reihe: Gerechtigkeit und Frieden – Ethische Studien zur Meinungsbildung, Band 2. Imba, Fribourg 1983. 140 S. Fr. 24.–. Man kann von der Schweiz als Finanzplatz sprechen, weil in den Aussenwirtschaftsbeziehungen der Kapitalexport gegenüber dem Warenexport eine überdurchschnittliche Stellung einnimmt und so die monetären Verflechtungen innerhalb der Aussenwirtschaftsbeziehungen sich verselbständigen. Das wurde möglich wegen des hochentwickelten Bankensystems in der Schweiz. Dieser Finanzplatz Schweiz hat eine wichtige Drehscheibenfunktion zum Vor- oder Nachteil der Dritten Welt und der einzelnen Entwicklungsländer. Die Studie geht dieser Frage nach. Als Ergebnis hält A. Wagner fest: «Der Mittelzufluss in die Dritte Welt im Durchschnitt der Jahre 1977–1980 reicht nicht aus, um den Aktivsaldo in der Handelsbilanz der Schweiz mit den Entwicklungsländern zu finanzieren, der im Durchschnitt dieser Jahre 5350 Millionen Franken erreichte. . . Mit dem Nettomittelzufluss können die Entwicklungsländer somit nur einen Teil ihrer negativen Handels- und Dienstleistungsbilanz mit der Schweiz finanzieren, der Rest muss durch einen Verlust an Währungsreserven kompensiert werden. Das wiederum bedeutet, «dass der Finanzplatz Schweiz den unter akuter Devisenknappheit leidenden Entwicklungsländern nur in ungenügendem Ausmass Finanzierungsmittel zur Verfügung stellt» (S. 37). Im Zusammenhang mit den Untersuchungen geht Wagner ausführlich auf das Schweizerische Bankwesen und dessen Eigenart ein, behandelt auch die Fluchtgeldproblematik. – Beutter untersucht die ethischen Aspekte. Generell, so Beutter, besteht die Gefahr, dass der finanzielle Gewinn auf Kosten der Menschenwürde erzielt wird. Spezielles Problem ist der geringere Nettomittelzustrom in die Dritte Welt, wobei der Anteil der privaten Mit-

tel mit ihren ungünstigeren Bedingungen überdurchschnittlich gross ist (1970/79: 78,4%, international 61,8%). Bei diesem spielt das Fluchtkapital eine wichtige Rolle. Hier müsste ethisch angesetzt werden. Bankgeheimnis und Nummernkonti machen zusammen mit andern Faktoren den Finanzplatz dafür attraktiv. Die Unterbindung des privaten Kapitalzuflusses verlangt eine engere Sorgfaltspflicht und eine Neufassung des Bankgeheimnisses. Hilfe wäre auch, einen eigenen Finanzplatz der Entwicklungsländer durch ein leistungsfähiges Bankensystem zu entwickeln. Ferner müsste das Instrumentarium der Schweizer Banken im Umgang mit den Dritte-Welt-Ländern weiter entwickelt werden.

P. Anselm Bütler

**Gott – eine unausweichliche Frage.** Theologische Berichte 12. Benziger, Zürich 1983. 172 S. Fr. 32.–.

Im Mittelpunkt des Buches steht die grundlegende Gottesfrage, die Frage nach Gott als dem «letzten Sinngrund menschlichen Seins und Tuns angesichts mannigfacher innerweltlicher Sinngefährdung» (S. 9). E. Christen geht den undogmatischen Voraussetzungen der dogmatischen Gotteslehre nach. Er behandelt das Thema «Gottesbeweise». Eigentliche Gottesbeweise gibt es nicht; schon Thomas setzte an den Schluss seiner sog. «Beweise» ein Glaubensbekenntnis: «Das nennen alle Gott». Aber «die verschiedenen Typen von Gottesbeweisen, die letztlich alle im Ontologischen wurzeln, *beweisen*, dass die Daseinsstruktur eine Signalwirkung auf die Vernunft hat» (S. 13). «Die Vernunft . . . verweist den Menschen in die Warteposition . . . : warten, offen bleiben durch Fragen nach Gott, ob er sich öffnet und durch Kundgabe antwortet» (S. 14 f.). – H. Dolch geht der Gottesfrage vom naturwissenschaftlichen Standpunkt aus nach. Er zitiert Naturwissenschaftler, die «ihr Erstaunen über die «Schönheit» bzw. die «Harmonie» bekundeten und diesem Erstaunen eine religions-ähnliche Dignität zusprachen» (S. 53). Dieser Harmonieglaube darf aber nicht naiv sein. Er muss auch Leiden und Schuld ernst nehmen. Direkt auf Fragen nach Gott kann der Naturwissenschaftler gestossen werden durch Fragen wie: Hat das Weltgeschehen als Ganzes einen Sinn? Hat die Evolution einen Sinn? Wie sind in der Evolution die Übergänge zu erklären? «Die Frage nach der Herkunft des Menschen in *seiner Totalität* ist eine *offene* Frage: offen auf eine Glaubensaussage hin» (S. 53). Vor allem das Problem der Weltentstehung kann auf die Gottesfrage hinlenken, Weltentstehung als Erstsituation, als Urknall. Bei der Erklärung gegenwärtiger Gegebenheiten tritt eine Zeitgrenze auf: «Ein und dieselbe Gesetzmässigkeit erklärt einerseits die Herkunftsgeschichte gegenwärtiger Materiekonstellationen *und* zwingt andererseits zum Schluss, dass diese beiden Grössen – Gesetzmässigkeit und Materiekonstellations – sozusagen nicht «ewig» zusammenpassen» (S. 54). – F. Furger behandelt die Frage: Gibt es eine Ethik ohne Gott? J. Imbach macht Ausführungen über die Gottesfrage in der deutschsprachigen Literatur seit 1960. K. Koch gibt eine Einführung in die amerikanische Prozess-Theologie.

P. Anselm Bütler

P. Ripple: **Vom Glück der Freundschaft.** Motiv christlichen Lebens. Herder, Freiburg 1983. 168 S. DM 19.80.

Der Autor deutet hier das Christsein unter dem Thema

«Freundschaft», Jesus ist allen Menschen als Freund begegnet. Von daher kann auch Gott verstanden werden als Freund. Neben der theologischen Auslegung dieses Deutungsmodells bietet der Autor auch praktische Hinweise, wie wir Freundschaft mit Gott und den Menschen aus dem Glauben leben können. Für viele Menschen, denen die traditionelle Spiritualität nichts mehr sagt, kann diese Deutung einen Zugang zu einem echten, lebendigen Gottesverhältnis eröffnen.

P. Anselm Bütler

P. Neysters: **Komm in mein Leben.** Ehe-Mosaik. Herder, Freiburg 1983. 144 S. mit 36 einfarbigen Abbildungen. DM 14.80.

Das Bändchen enthält Bilder, Texte und kurze Ausführungen zu den verschiedensten Situationen, die zwischen Liebenden entstehen können: Verliebtsein, Hochzeit, Selbstverwirklichung, Treue, Streit, Vergebung, Alltag, Gespräch, Kinder, Enttäuschung, Sexualität, Glück, Last, Trennung, Alter, Glaube. Immer will das Ehe-Mosaik Hilfen und Wege bieten, dass solche Situationen so gelebt werden können, dass Menschsein gelingen kann.

P. Anselm Bütler

J. Bours: **Da fragte Jesus ihn.** Herder, Freiburg 1983. 240 S. DM 25.80.

Der Autor legt hier eine Anleitung und Hilfe vor für Menschen, die für sich Tage der Stille, Exerzitien usw. gestalten möchten. Dazu wählt der Autor für die «Schritte geistlicher Einübungen in die Jesusnachfolge» Fragen, die Jesus selbst gestellt hat: «Was soll ich dir tun?», «Für wen haltet ihr mich?», «Was sucht ihr?», «Warum habt ihr solche Angst?» usw. Achtzehn solcher Jesusfragen werden jeweils in vierfacher Hinsicht erschlossen: Erläuterungen zum geistlichen Verständnis des biblischen Textzusammenhangs; Impulse zur ganz persönlichen Besinnung; ein kurzer Abschnitt zum stillen meditativen Verweilen, der das Herzstück jedes Kapitels darstellt; ein Ausblick, der weitere, ergänzende Entfaltungen bietet, zum Beispiel durch sorgsam ausgewählte Zeugnisse geistlicher Erfahrung.

P. Anselm Bütler

E. Ruckstuhl / O. Niederberger: **Schöpfen aus biblischen Quellen.** Zugänge zu den Briefen des Neuen Testaments. Kath. Bibelwerk, Stuttgart 1983. 284 S. DM 29.80.

Die Autoren bieten hier einen neuen Zugang zu den 21 Briefen des NT. In Einleitungen zu den Briefen wird der Leser zunächst mit der jeweiligen Thematik vertraut gemacht. Die Briefe selber sind in Kurzfassung mit den wichtigsten Gedankengängen geboten. Mit den Anmerkungen zu den Briefen wird eine Anregung für eine geistliche Lesung gegeben. Eine über ein Kalenderjahr hinwegreichende Leseordnung unterstreicht diese spirituelle Seite des Buches.

P. Anselm Bütler

W. Kirchschräger: **Die Paulusbriefe vorgestellt.** Reihe b, Nr. 5. Öster. Kath. Bibelwerk, Klosterneuburg 1983. 88 S. Fr. 10.60.

Der Autor, Professor für NT in Luzern, gibt in diesem Büchlein in leicht verständlicher Weise eine Einführung in die sieben Briefe des NT, für die Paulus als Verfasser zweifelsfrei fest-

steht: Römer, 1 und 2 Korinther, Galater, Philipper, 1 Thessalonischer, Philemon. Kirchschräger setzt sich darüber hinaus mit der Echtheitsfrage der gesamten «paulinischen» Literatur auseinander, bietet einen Überblick über das Leben und Wirken des Apostels und vermittelt einen Einblick in seine Theologie.

P. Anselm Bütler

E. Menne: **Philosophisches Kolleg 8: Religionsphilosophie.** Patmos, Düsseldorf 1983. 191 S. DM 12.80.

Im Band dieser Reihe, die Arbeitsmaterialien für den Philosophieunterricht an der Sekundarstufe II bietet, hat der Autor Texte gesammelt zu folgenden Themen der Religionsphilosophie: Annäherungen; Religiöse Erfahrung; Religionskritik – Religionsbegründung; Gott in den Religionen; Die Religionen als Orientierungssystem; Religion im Wandel. Die Autoren, die zur Sprache kommen, stammen aus der ganzen abendländischen Philosophiegeschichte, aus Bibel und aus Theologie; auch aus andern Kulturkreisen werden Texte angeführt.

P. Anselm Bütler

#### Kleine Schriften aus Kanisius und Imba Verlag, Fribourg:

V. Conzemius: **Frédéric Ozanam – Solidarität statt Klassenkampf.** 48 S. Fr. 5.–.

F. Marxer: **Kehr ein in dein Herz.** Augustinus, Pascal, Newman. 112 S. Fr. 14.80.

B. Flammer: **Das Gebet des Herrn.** 48 S. Fr. 4.50.

F. Furger: **Die zehn Gebote.** 48 S. Fr. 4.–.

W. Vogt: **Wir sind allein.** Besinnung am Telefon. 47 S. Fr. 4.50.

J. Bernet: **Heute Kirche sein.** Bild-Text-Heft. 16 S. 6 Fotos. Fr. 1.20.

H. Rossi: **Ein Regenbogen über dem Heiligen Land.** Sr. Maria Bauardy. 48 S. Fr. 4.50.

#### Kleinschriften aus dem Kyrios Verlag, Meitingen:

R. Cornelissen: **Im Dienst des Geistes.** 64 S. DM 7.20.

F. Wetter: **Busse, Sakrament, christliches Leben.** 32 S. DM 4.–.

H. Spaemann: **Urgrund Liebe.** 32 S. DM 4.–.

P. Sigmund: **Immer zu sprechen.** 48 S. DM 5.20.

N. Lohfink: **Wenn wir von der Kirche träumen.** 16 S. DM 3.–.

G. Kraus: **Selig seid ihr . . .** 80 S. DM 8.90.

Geschenkbücher zum Namenstag: je 32 S. Biographie des betr. Heiligen, immerwährender Kalender. DM 5.–:

E.-M. Rippert: **Andreas – der Erstberufene**

A. L. Balling: **Der Feuerkopf vom Niederrhein** (Petrus Canisius)

A. L. Balling: **Die liebenswürdige und charmante Mutter** (J. F. Chantal)

A. L. Balling: **Trinket die Liebe des heiligen Johannes**

Meitinger Textkarten zur Erstkommunion, Weihnachten, Zu Ostern, Magnifikat, zu Pfingsten, zur Geburt eines Kindes. Je 6 Seiten mit Kuvert. DM 2.–.